



**—\* Rundgebung des Evangelischen Bundes.** Im Namen des Amtsdirektors erklärt das Präsidium des Evangelischen Bundes folgende Rundgebung: In entscheidungsvoller Zeit rufen wir unsere Mitglieber und Freunde zu getreuer und großer Blickefüllung auf! Das der Evangelische Bund seit Jahren warmen voraussetzt hat, das ist eingetroffen. Auch die Reichsregierung hat den lächelnden Druck des übermächtigen Ultramontanismus als unerträglich erkannt. Die Auslösung des Reichstages mit ihrem beachtenswerten Vorplatz, dem ultramontanen Nachweis ultramontaner Einträge in die Reichsverwaltung, und mit ihrem bedauerlichen Anschlag, der feindseligen Beweigerung notwendiger vaterländischer Schutzmaßnahmen, stellt unsler Volk vor eine wichtige und weitreichende Entscheidung. Drei Aufgaben erwachen uns! Wir müssen aufwachen! Als Bund treiben wir keine Politik. Politik wird nicht auf dem Boden der Konfession, sondern auf dem Boden der Nation gemacht. Aber wir wollen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens gegen den Ultramontanismus auf der Wacht stehen. Deshalb gilt es jetzt, tatkräftig zu handeln. Wie in diele haben bisher ein Unmut und Alermannt ihre Stimme nicht in die Waagschale geworfen, jetzt ist es eines jeden unabweisbare Pflicht, sein Wohlrecht auszuüben. Nehm' entschlossene Männer können Hunderte zur Wächterfüllung führen, darum soll niemand von uns am Entscheidungstage fehlen. Das ist das Erste: Werdet die Sämtlichen auf! Wir müssen einig sein! Wir treiben als Bund erst recht keine Parteipolitik. Wir haben Mitglieber fast sämtlicher Parteien in unseren Reihen. Um so mehr sind unsere Bundesmitglieber berufen, ananichts des großen Zieles, den unheilvollen Einfluß des Ultramontanismus zu brechen, in ihren Parteien für die Einigung einzutreten und für die Ueberwindung des zersetzenden Fraktions-Geistes zu bejähren und freitoll einzutreten. Das ist das Zweite: Wir müssen einig sein! Wir müssen kämpfen! Es handelt sich im Wahlkampfe nicht um konfessionelle, sondern um nationale Fragen. Wenn wir, ein deutsch-protestantischer Bund, in diele Fragen dennoch zu entmenschen handeln ansetzen, so tun wir es als unrichtige Freunde wahren konfessionellen Friedens. Das Dauschindernis des echten Friedens zwischen den Konfessionen ist die politische Vorherrschaft des Ultramontanismus, der die Religion zu politischen Zwecken mißbraucht. Mit erst der politische Ultramontanismus zurückgedrängt, dann können und werden wir mit unseren katholischen Mitbürgern in dem einen großen, deutschen Vaterlande einträchtig bei einander wohnen. Dann gibt es nur noch einen Streit der Konfessionen, den eben Weltfriede mit den Köpfen des Meistes und den Werken der Liebe. Das ist das Dritte: Der Kampf für den wahren Frieden! Auf dem zur Tat: Wider die unerträgliche Vorherrschaft des Ultramontanismus und wider alles, was sie stützt und wehrt!

**—\* Se. Majestät der Königin hat folgende Personal-Veränderungen in der Armee genehmigt:**  
\* Ritter, Daurim, im 178. Inf.-Reg., kommandiert zur Dienstleistung beim Besatzungsamt 12. Kometen, als Militärarzt in diesem Besatzungsamt verlegt. — Die Unt.: \* Müller im 181. Inf.-Reg., in das 107. Inf.-Reg. verlegt. \* Vogel im 19. Div.-Reg., vom 1. Jan. ab auf ein weiteres Jahr ohne Gehalt beurlaubt. — Die Unt.: \* Wiedm im 181. Inf.-Reg., \* Steinbach im 178. Inf.-Reg., — zu Ruhe ernannt. — Am 31. März 1907.  
\* Fr. Dorn, Oberarzt, bei 21. Div., in der 8. Schutzbatterie für Feldwundärzte, mit dem 1. Januar in der Komme und am 12. Februar, mit einem Post, vom 1. Januar 1906 C. vorderangeteilt und zum Karolshaus in Dresden kommandiert. — Bei am 1. d. Militärarztvermittlung. \* Dörte, Oberarzt, bei 1. Bat. 181. Inf.-Reg., auf seinen Antrag unterm 1. Januar 1907 mit Ven. in den Ruhestand verlegt und ihm der Char. als Feldwundärzte verliehen.  
\* Dr. Thoms, Unterarzt der Med. im Landw.-Bz. 11 Dresden, zum Oberarzt des Heilanstaltens befördert. \* Dornitz, Rechnungsrat, Ober-Richter-Intendantursekretär von der Intendantur 12 Kometen, auf seinen Antrag unterm 1. April mit Ven. in den Ruhestand verlegt. \* Schlemm, Oberstergebe des Vorder-Reg., auf seinen Antrag unterm 1. Jan. mit Ven. in den Ruhestand verlegt. \* Cito, Oberarzt, bei 2. Bat. 181. Inf.-Reg., auf seinen Antrag unterm 1. Jan. gegenläufig verlegt. \* Kessler (Karl), Militär-Baukassier, kommandiert zum Militär-Bauamt Chemnitz, dahin verlegt. \* Dampf, Militär-Baukassier auf Probe, beim Neubauten III Leipzig endgültig angeheilt.

**—\* Nach einem vom Königl. Gewerbebeschulungsamt an das Ministerium des Innern erstatteten Bericht über die Fortschritte des hiesigen Allgemeinen Handwerkervereins** sollen die der Altstädter Hochschule des genannten Vereins in der 2. Bürgerstraße, Kleine Blumenstraße 14, zur Verfügung gestellten Unterrichtsräume durchaus ungenügend und die Schulstühle dazwischen, wie auch in den der Neustädter Handwerkerschule überlassenen Unterrichtsräumen in der Dreifaltigkeitstraße ungenügend, zu eng und zu niedrig sein. Diese unzulänglichen Verhältnisse machten sich besonders beim Zeichenunterricht fühlbar. Es sei ein geeignetes großes Schulgebäude mit größeren Unterrichtsräumen und geeigneten Bänken, das auch von den jetzt ungenügend unterrichteten Jungmännern abwechselnd benutzt werden könnte, erforderlich. Infolgedessen hat auch die Vorliegende des Allgemeinen Handwerkervereins der Stadtverwaltung gegenüber den Wunsch geäußert, ein im Mittelbunde der Altstadt beim in der Altstädter Vorstadt gelegenes geeignetes Gebäude lediglich für den Handwerker-Vorbereitungunterricht bereit zu stellen, event. neu zu erbauen und die Räume mit geeigneten Tischen und Bänken — etwa wie solche in der hiesigen Gewerbeschule im Gebrauche sind — auszurüsten, die dann auch den Jungmännern zur Verfügung gestellt werden könnten. Das Ministerium bezeichnet als eine weitere Voraussetzung die Einweisung solcher Lehrkräfte in den gewerblichen Unterricht, die für ihn sachgemäß vorbereitet seien. Eine geeignete Vorbereitung für die Erteilung des gewerblichen Unterrichts müßte Vorbedingung für die Uebertragung dieses Unterrichts sein. Junge Lehrer, durchaus unvorbereitet für den gewerblichen Unterricht, verurteilen — sich eine Beurlaubung und geben ihn bald wieder auf. Bei der geringen Vergütung für den lästigen Sonntags- und Abendunterricht sei, abgesehen von einer Anzahl alter, treuer Lehrer, ein fortgesetzter Wechsel in den Lehrkräften nur zu begreiflich. Es sei deshalb notwendig, durch eine geordnete, hoffentlich zeitigende Bezahlung bewährte Lehrkräfte dem Unterrichte an den Hochschulen dauernd zu erhalten. Infolge dieses Berichtes hat sich auch die städtische Schulbehörde mit dieser Angelegenheit beschäftigt und dem

vorstehenden Bericht. Debat' entnommen einer alten Musikantenfamilie — Vater und Chiem waren Kapellmeister —, die lange in Radebeul wohnte und zu ihrem Umkreis vollständig französische Einflüsse zählt. Franz Debat' ist 1870 in Komorn geboren, kam mit 12 Jahren ins Prager Konservatorium, mit 18 als Konzertsolist an das Stadttheater in Elberfeld-Baumen. Ein Jahr darauf war er in Wien in der Kapelle seines Vaters, dann längere Kapellmeister beim 2. Regiment in Posen und 1884 bei der Kriegsmarine in Pola, später am Stadttheater in Triest und dann in der alten Kaiserstadt Wien, der er seine Frau bewohnte. Sein erstes großes Bühnenwerk, die Oper „Kufschka“, die er neuerdings unter dem Titel „Zahana“ umgearbeitet hat, erlebte vor zehn Jahren ihre Aufführung in Leipzig. In Wien ist es in Theaterkreisen hauptsächlich Viktor Uson gewesen, der Teilhaber bekannter Schwanke- und Possenstücke, der dem jungen Talent seine zukünftige Bahn gewiesen hat, und so kam es, daß binnen 23 Tagen im Theater an der Wien und im Stadttheater zwei Operetten das trügerische Licht der hiesigen Bühnenwelt erhellten: „Wienener Frauen“ und die „Häselbinder“, die 18 und 20 mal nacheinander zur Aufführung kamen. Sie machten seinen Namen und seinen Erfolg, „Göttergatten“, „Die Zuzehnt“ und endlich „Die lustige Witwe“, dieses stimmungsvolle Gemisch von Natur, Sinnen- und Lebensfreude und idyllischer Uebereinstimmung, sind die letzten Werke, denen sich bald ein noch nicht aus der Taufe geborenes „Der Mann mit den drei Frauen“, mit der textlichen Unterlage des Wiener Schriftstellers Julius Bauer anreihen wird. In der erfindungsreiche Welt der Operettenkomponisten der Zukunft, der bewährte Debat' ein stützender Vorgänger? Er hat seinen Weg gefunden, aber das Geheimnis des Erfolges will immer neu bewunden sein.

**—\* Die bevorstehende Theater Saison in Monte Carlo** wird vier bedeutende Opernneubauten haben: zuerst den neuen „Raffaet“, die Oper „Thérèse“, das „Revolutionen“ des großen Meisters, zu dem ihm nicht, wie es jetzt hieß, der Gattin Mendes den Text schrieb, sondern Jules Claretie, der Gattin der Komödie Francaise; dann die Oper: „Zimbre“ von Victor de Saint-Saens, ein Opernwerk, das der Komponist gänzlich amarbeitete. Als dritte ist Brunescu's neue Oper „Nais Nicoula“ zu nennen, als vierte die „Tobacco“ von Sardou, verlegt von Louis Leroux.

**—\* Die Verhältnisse der hiesigen Schulen** in der Verordnungs- und richtung weisgegebenen sein, daß insbesondere die Bänke in der Dreifaltigkeitstraße völlig ausreichen und daß die Unterrichtsverteilung am Sonntag und drei Wochentage auch in der 2. Bürgerstraße genügend große Räume und Bänke zur Verfügung stehen würden. Im gleichen Sinne erklärt auch der Direktor der 2. Bürgerstraße, daß die Uebellstände leicht beseitigt werden könnten, wenn statt an einem Abend an drei Abenden Unterricht erteilt würde, da dann nur Zimmer mit genügend großen Bänken benutzt zu werden brauchen. Das Gewerbeamt B schlägt schließlich vor, vier Normal-Klassenzimmer der 2. Bürgerstraße mit Reichtlichen und Sesseln für die Zwecke der Hochschulen des Allgemeinen Handwerkervereins aus hiesigen Mitteln auszustatten und hierzu ein Berechnungsbild von 9000 Mark zu bewilligen, das Gebäude der 1. Bürgerstraße, Johannesstraße 18 (2. Klassenzimmer und ein Zeichenaal = 26 Unterrichtsraum) nach der Unterbringung des Stadtmuseums im neuen Neubau (siehe Michaelis 1908) ausschließlich für die Zwecke der Handwerker-Hochschulen und der öffentlichen Fortbildungszwecke auszuführen, und die Unterrichtsräume mit geeigneten Tischen und Bänken auszustatten.

**—\* Ein Erdbeben** der sich von West nach Ost zu bewegen schien und wenige Sekunden anhielt, wurde in Zwickau am 19. d. M. abends 4 Minuten vor 1/11 Uhr wahrgenommen. Er war mit ziemlich lautem Krachen verbunden und ist auch von Weiten bemerkt worden, die bereits ihre Betten aufgeschlagen hatten.

**—\* Wie in früheren Jahren** wird auch am diesjährigen heiligen Weihnachtsabend 1/2 Uhr Weihnachtsmusik vom Annen-Kirchturne gegeben.

**—\* Vom Kaiserlichen Ausschusse für Privatversicherung** ist kürzlich die Sitzung der von der Firma Hartwig u. Vogel in Dresden errichteten Beamtenpensionskasse genehmigt und dieser Kasse die Zulassung zum Geschäftsbetriebe als kleiner Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 erteilt worden. Nach den Satzungen der Pensionskasse werden die Beiträge zur Hälfte von der Firma und zur Hälfte von den Mitgliedern getragen. Die Firma Hartwig u. Vogel bereitet nun den Angehörigen ihrer Beamtenpensionskasse dadurch eine große unerwartete Weihnachtsfreude, daß sie die Mitglieder trennende Beitragsgebälte auf das volle Jahr 1906 übernahm.

**—\* Die Anwesenheitsnachricht des Herrn Oberlehrers A. D. Hofmeister** Edmund Müller in Dresden. — D. 23. d. M. ist er gestern das Weihnachtsfest in bestmöglicher Weise. Diese Christfeier war die dreihäufige seit Errichtung der Anstalt. Auch in diesem Jahre hatten viele Freunde und Gönner zur Förderung beigetragen. Die Direktion des Heilanstaltens dankte wieder sämtlichen Anwesen in deren großer Freude freien Eintritt zur Weihnachtsmärchen-Vorstellung.

**—\* Herr Kreissekretär Hausbold** hier, hat sich am 18. d. M. nachmittags 3 Uhr aus seiner Dürerstraße 57, 3., gelegenen Wohnung entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Er ist hochgradig nervös und leidet an Verfallungsanfällen. Er ist nämlich, daß D. sich ein Leid angetan hat. Bekleidet war er mit schwarzem Ueberzieher, schwarzem Hut und braunem Jackett.

**—\* Polizeibericht, 22. Dezember.** In der Südborststraße kam am Mittwoch ein Dienstmädchen, das einen Eimer Kochendes Wasser in das Badhaus zu tragen hatte, auf der zu diesem führenden Treppe so unglücklich zu Falle, daß sich das Wasser über ihre rechte Körperseite ergoß. Arg verbrüht, mußte sie zugleich in das Friedrichshäuser Krankenhaus überführt werden. — In der Straße des Hauses Nr. 24 der Deubener Straße erlitt am Dienstag eine Frau einen Splitterbruch des rechten Fußgelenkes. Sie mußte mittels Unfallwagen ins Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht werden. — Vor einigen Tagen fand ein Lehrer aus einem Vorort auf der Prager Straße einen Brillanten im Werte von 400 Mark und lieferte ihn an das Randamt der Königl. Polizeidirektion ab. — Am Montag zog sich auf der Röhninger Straße ein emeritierter Wärtter einen Oberschenkelknochenbruch dadurch zu, daß er in seine Ausgüsse auf einer glatten Stelle zu Boden fiel. — Auf dem Altmarkt wurde am Dienstag ein 79 Jahre alter, schwerkranker Privatist von einer Drochse umgerissen und dabei mehrfach verletzt. Der Geschädigte ist quilibel. — Am Grandstand Wittenbaurer-Straße 56 ist gestern abend gegen 1/3 Uhr ein Unbekannter dabei betroffen worden, wie er verurteilt hat, in den Keller eines Wirtshausbesizers einzu- und zu gehen. Der Wirtshausbesitzer des letzteren hat den Unbekannten im Vorraum des Kellers verhaftet vorkommen. Der Unbekannte hat, wie er sich bemerkt hat, den Wirtshausbesitzer mit der Hand am Halse gefaßt und gewirrt und ihm mit der anderen Hand einen Stoch gegen die Brust verriecht, wodurch der Wirtshausbesitzer zum Fallen gekommen ist. Dadurch ist es dem Unbekannten möglich gewesen, zu entfliehen. Später ist nun von dem Wirtshausbesitzer gemeldet worden, daß er von dem Unbekannten in die Brust geschossen worden ist. Der Unbekannte ist 28 bis 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlank, hat volles Gesicht, keinen dunklen Schnurrbart und ist bekleidet mit dunklen, noch oben bis unten zusammenhängendem Rodete, steifem Hals und Tuschschuhen. Es wird behauptet, alle Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters führen dürften, umgeben der Kriminalabteilung schriftlich oder mündlich mitteilen zu wollen. Nur demjenigen, durch dessen Angaben die Ermittlung des Täters am leichtesten, soll eine Belohnung beantragt werden. — In der letzten Zeit sind an der sächsisch-schlesischen Grenze wiederholt falsche 100 Kronennoten in Umlauf gesetzt worden. Die sehr mißlungenen Fälschungen sind durch den verurteilten Druck und durch die falsche Ausführung der Figuren sofort als falsch erkennbar. Serie und Nummer sind mit der Hand in roter Farbe herzustellen und leicht veränderbar. Zudem vor der Annahme dieser Fälschungen gewarnt wird, erübrigt die Königl. Polizeidirektion, sächsisch-schlesische Wahrnehmungen mitteilen zu wollen.

**—\* Gestern abend gegen 8 Uhr** erfolgte auf der Grottestraße, an der Wintergartenstraßen-Kreuzung, ein Zusammenstoß eines Motorwagens der Linie Rüstentstraße-Baumhagen mit einem Einbänder-Taxiwagen. Infolge Verstoßens der Bremse konnte der Wagenführer seinen Wagen nicht rechtzeitig zum Halten bringen, so daß dieser mit großer Gewalt in das aus der Quertstraße kommende Geschirr hineinfuhr. Der Fahrer wurde beim Zusammenstoß in großem Bogen vom Bode herunter auf die Gangbahn geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Das zu Boden gerissene Pferd war durch die abgeplatterte Deichsel nicht unbeschädigt an den Weinen verlegt worden, während der Straßenbahnwagen mit einer seitlichen Einbeulung des Vorderplatzes davonkam. Der Fahrer wurde in bewußtlosem Zustande in das Carolahaus gebracht. Die Augenzeugen beobachtet haben wollen, sollten auf dem Fußboden zwei Personen gesehen haben. Es lag daher die Vermutung nahe, daß die andere unter den Motorwagen geraten sei. Um Beweise zu erlangen, mußte die Feuerwehr alarmiert werden, die den Wagen mittels Winde hob. Glücklicherweise fand die Vermutung keine Bestätigung. — Ein weiterer Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Straßenbahn und einem Postkutschwagen ereignete sich heute morgen in der 8. Stunde auf der Rüstentstraße, in unmittelbarer Nähe der Grottestraße. Trotz energischen Bremsens konnte der Fahrer des Motorwagens diesen auf dem großen Plätze aufstehenden Gleise ebenfalls nicht rechtzeitig zum Halten bringen. Die beiden Wagen erlitten hierbei schwere Beschädigungen durch Rodbruch, Eindringen des Vorderplatzes, Zertrümmerung der Glasheben usw. Der Fahrer des Motorwagens zog sich verschiedene Kontusionen zu, so daß er dienstunfähig wurde.

**—\* Im Niederlagerraum eines Ladegeräts im Erdgeschoß** des Hintergebäudes Markgrafenstraße 44 entstand gestern abend in der 8. Stunde infolge unvorsichtigen Umganges mit einer brennenden Petroleumlampe ein Brand, durch den eine größere Menge Polstermaterial vernichtet und verschiedene Gebäudeteile beschädigt wurden. Die herbeigerufene Feuerwehr vermochte den Brand, der bei ihrem Eintreffen bereits einen zweiten Raum ergriffen hatte, mit Hilfe einer Schlauchleitung vom Straßenhydranten bald zu erlöchen und seine weitere Ausdehnung auf die mit den Räumen verbundene Werkstatt zu verhindern. — Auf dem Ringplatz der Rienelei von Glöck in Radebeul, Waldstraße 2-8, entstand heute früh in der 7. Stunde aus noch unbekannter Ursache ein

Brand, durch den das Ringfengebäude, wie auch ein angebauter großer Schuppen mit seinem Inhalt an zum Trocknen aufgehängten Brettern völlig zerstört wurden. Die von der hiesigen Feuerwehr mit einer Spritze ausgerückte Abteilung brauchte nicht mehr einzugreifen.

**—\* Am 18. d. M.** fuhr der Wirtshausbesitzer Rieja bei mit Stühlgarn beladene Tischstühle „Wogda“ der Osterreligiösen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf einem Stein, wurde im Maschinenraum led und sank sofort in Grund.

**—\* Dippoldiswalde, 21. Dez.** Der besetzte Berghaus Nr. 3312 fuhr, als er die hiesige Station in der Richtung Ripsdorf, heute nachmittags 5,08 Uhr verlassen hatte, bei Überdorf teils in das Schauerliche Ostgelicht aus Dippoldiswalde. Die Pferde hatten das Weis bereits überschritten, als plötzlich der Zug zwischen Wagen und Weiden das ganze aufnahm und mit samt Aufsicher und Pferde nach rechts zurückschleuderte. Der Fahrer wurde in schwerem verletztem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht. Die Pferde sind tödlich verletzt. Auch die Maschine ist beschädigt und mußte die Fahrt ohne Laternen fortsetzen.

**—\* Eine Schredenslat** verübten am Mittwoch abend in Schönborn bei Wornsdorf drei Männer. Sie kamen gegen 9 Uhr in den Laden des Krämers Anton Thiele und ließen sich von der amvenden Ehefrau des Thiele Waren verordnen, die sie zum Teil an Ort und Stelle verzehrten. Als Frau Thiele sich an der Badenkasse zu schaffen machte, zog einer der Männer einen Revolver aus der Tasche und gab auf die Frau drei Schüsse ab. Der erste ging fehl; durch die beiden anderen wurde Frau Thiele am Arm und im Gesicht schwer verletzt. Als der Thiemann zu Hilfe eilte, fielen die Stroche über diesen her. Es entkam sich ein furchtbares Krachen, wobei Thiele sechs Messerstücke in den Arm und drei Schußverletzungen erlitt. Eine Angel streifte das Herz. Der Thiemann herbeikam, ergriffen die entmenschten Täter die Flucht. Ein Wondarm der Wornsdorfer Station nahm alsbald die Verfolgung der Wochbuben auf. Die Tour führte nach Wornsdorf. Die Verletzungen Thieles sind lebensgefährlich; er liegt augenblicklich im Wornsdorfer Krankenhaus. Seine Frau, die weniger schwer verletzt ist, befindet sich in häuslicher Pflege. Schnell ist es den Sicherheitsbehörden gelungen, die drei Täter zu ermitteln. Es handelt sich um noch junge Burden, und zwar sind es der 20jährige Eduard Dampel aus Schönborn, der 19jährige Johann Gulich aus Wornsdorf und der 17jährige Alfred Niedner, ebenfalls aus Wornsdorf. Die drei Burden waren seit einigen Wochen beschuldigt worden; sie trieben sich vagabundierend und gemeinsam Einbrüche verübend in der hiesigen Gegend umher. Ihren Wohnsitz hatten sie in Wornsdorf. Den Wornsdorfer auf das Thiele'sche Gewoer und mehrere Dichtstühle haben sie bereits verurteilt. Schon vor etwa drei Wochen waren sie einmal bei Thiele in Schönborn einbrochen. Bei den Tätern ist sofort eine Hausdurchsuchung vorgenommen worden, bei der auch ein Geldbündel, das aus einem Einbruchversteck bei dem Wirtshausbesitzer Thiele in Seiffenbrunn herüber, gefunden wurde. Darauf rühmten die Burden auch ein, die in der letzten Zeit in Seiffenbrunn vorkommenden Einbrüche verübt zu haben. Sie schloßen fern, daß sie auch bei dem Restaurateur Rieja in Seiffenbrunn bisher eingebrochen sind und dort ein Feuerrohr erbeutet haben, das sie am Mittwoch früh bei dem Wirtshausbesitzer Rieja in Wornsdorf zu Gebe machten. Nach dem Einbruch bei Rieja hatten sie versucht, bei dem Wirtshausbesitzer Rindermann einzu- und zu gehen, waren aber dort verurteilt worden.

**—\* Leipzig, 21. Dezember.** Der Täter des Raubfalls auf den Geldbrieftäger Rübner ist noch nicht ermittelt. Es sind zwar Spuren nach verschiedenen Richtungen hin verfolgt worden, doch ergaben sie betreffs der Täterschaft bisher negative Resultate. Bei der hiesigen Polizei sind schon über 100 Anzeigen eingelaufen. Am meisten Erfolg scheint eine nach Berlin führende Spur zu verprechen. Dasselbst ist nämlich ein 20jähriger Kellner ermittelt worden, von dem angenommen wird, daß er möglicherweise zu dem Täter Beziehungen gehabt hat. Die ursprüngliche Annahme, daß der Kellner die Tat ausgeführt hat, hat seinen Anhalt ergeben, dahingegen ist die Sache insofern verurteilt, als er mit einem Unbekannten zusammen gewesen sein will, der angeblich sich persönliche Vergehen schuldig gemacht haben soll. Der Kellner ist vorläufig in Haft genommen und nach Leipzig transportiert worden, wo juristische eingehende Vernehmungen stattfinden. Es ergibt sich übrigens mehr und mehr, daß die Tat von langer Hand vorbereitet war. Wie nämlich festgestellt worden ist, sind zwei oder drei Tage vor der Tat zwei Postanweisungen über kleine Beträge nach dem Grundstücke, in dem der Raubfall ausgeführt wurde, abgereicht worden. Diese Postanweisungen waren jedoch unbestellbar. Man hofft nun, durch Verfolgung der Handchrift auf den zweifellos jüngeren Postanweisungen dem Abänderer beim Täter auf die Spur zu kommen.

**—\* Ueber eine Lohnbewegung im Greizer Revier** wird aus Greiz vom 20. Dezember geschrieben: Die von Glaucha ausgehende Lohnbewegung der Härberei- und Appreturarbeiter greift nun auch auf das Greizer Gebiet über. In einer hier abgehaltenen Versammlung wurde für den hiesigen Bezirk folgenden Forderungen ausgemittelt: 1. Mindestlohn für Arbeiterinnen pro Woche 10,50 Mk., 2. Mindestlohn für Arbeiter pro Woche 17 Mk., 3. alle bisher höheren Wochen-, Stunden- oder Aftorblöhne sind um 15 Prozent zu erhöhen, 4. die Arbeitszeit beträgt pro Tag 10 Stunden, 5. die Mittagspause wird auf 1 1/2 Stunden festgesetzt. Es gelangte darauf eine Resolution zur Annahme, in der dem von der Versammlung gewählten Ausschuß der Auftrag erteilt wird, umgehend der Konvention sächsisch-thüringischer Härbereien und Appreturanstalten diese Forderungen zu unterbreiten mit dem höflichen Eruchen, selbige bis spätestens den 15. Januar 1907 zur Einführung zu bringen.

**—\* Ausgericht.** Der 20jährige Schuhmacher Emil Bernhard Schröder ist in der Johannstadt beim Betteln festgenommen worden. Er sprach in einem Kaufmannsladen an und gab sich dabei als Handlungsgehilfe aus, zeigte auch einen Einwohnerchein vor, der aber auf einen anderen Namen lautete. Ein Genarm brachte Schröder trotz dessen Widerstand zur Bezirkswoche, und dort stellte es sich heraus, daß alle Papiere gefälscht waren und man es in seiner Verison mit einem gefugenen Einmieterchwinder zu tun hatte. Schröder hatte sich bei verschiedenen Familien eingemietet, um nach kurzer Zeit unter Mithilfe von leicht zu erlangenden Gegenständen auf Zimmerwiederlegen zu verschwinden. Wegen Betrugs, Diebstahls, Bettelns usw. erhält der Angeklagte 6 Wochen Gefängnis und 10 Tage Haft. — Gegen den Kellner Willi Deyer, 1887 in Breslau geboren, sind noch weitere Verurteilungen zur Anzeige gelangt. Deyer schloß die militärische Verurteilung dadurch, daß er zu ihnen ging und Eintrittskarten zu einem Wohltätigkeits-Konzert vertrieb, das gar nicht geplant war. Wie das von ihm vorgezeigte Dittschreiben belegt, sollte das Konzert zum Besten eines blinden Virtuosen stattfinden, dessen Name simuliert war. Am 10. d. Mts. wurde Deyer wegen des Schwindels zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, zu denen wegen der nachträglich bekannt gewordenen Betrügereien weitere 2 Wochen Gefängnis hinzutreten. Er hat zwar nur 9 Mark aus dem Vertriebe der Eintrittskarten erlangt; das Gericht würdigte aber die große Gefahr, die in dem Treiben des Angeklagten für die wirklich bedürftigen Verurteilten liegt. — Der Richter Max Germain-Dittsch fuhr in ungeminderter Schnelligkeit am Präsidentschaftshaus vorbei, wodurch er den Post kassierenden Wundschleppnehmer in Gefahr brachte. Ein Genarm tritt gegen ihn ein, aber dielem widerlegte sich Dittsch noch. Inbes kommt er mit 10 Mark Geldstrafe davon.

**Aus den amtlichen Bekanntmachungen.**

**—\* Infolge einer Verordnung** der Reichshauptmannschaft vom 21. Dezember ist auf Ansuchen der hiesigen Kreisverammlung den Barbieren und Friseurern gestattet worden, morgen, als am letzten Sonntag vor Weihnachten, ihren Gewerbebetrieb auch während der freigegebenen Verkaufsstunden von 11 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends auszuüben, mithin außer der Ausübung des Handels auch frisieren und raitieren zu dürfen.

**—\* Einzelverträge.** Eingetragen wurde: betreffend die offene Handelsgeellschaft H. G. Schöze in Dresden, daß die dem Kaufmann Hans Georg Eduard Köcker erteilte Vollmacht erloschen ist und daß Verden erteilt ist dem Kaufmann Hans Georg Eduard Köcker in Berlin; — daß die Firma Rudolf Schmeidel in Dresden (Wilmers) Brocken erteilt hat dem Kaufmann Hans Zenzel in Königsberg; —

Der Herr K. M. G. hat nicht mehr...  
Ankündigung für Industrie und Handel...  
Herrn K. M. G. hat nicht mehr...

**Konkurrenz, Zahlungsbelegungen u. l. m.**  
Im Dresdner Amtsgericht...  
Zahlungsbefehl...  
Konkurrenz...  
Zahlungsbefehl...

**Zwangsvollstreckungen.**  
Im Dresdner Amtsgericht...  
Zwangsvollstreckung...  
Zwangsvollstreckung...  
Zwangsvollstreckung...

### Tagesgeschichte.

**Marokko.**  
Ein Telegramm der „Köln. Ztg.“...  
Marokko...  
Ein Telegramm der „Köln. Ztg.“...

**Das englische Parlament**  
In unter dem Zeichen des Schulfest...  
Das englische Parlament...  
In unter dem Zeichen des Schulfest...

**Deutsches Reich.** Der Großherzog von...  
**Frankreich.** Während der gestrigen Sitzung...  
**Russland.** Durch einen Ullas vom 21. Dezbr...  
**In Loba drangen drei junge Leute** in das...

leger sich geweiht haben...  
Proklamationen der Sozialisten und Demokraten zu drucken.

### Vermischtes.

Die Gesellschaft...  
Vermischtes...  
Die Gesellschaft...

Im Nordheim...  
Vermischtes...  
Im Nordheim...

Die Colmarer...  
Vermischtes...  
Die Colmarer...

### Schiffsbewegungen.

**Rorddeutscher Lloyd.** (Mitteltel von Fr. Bremermann...  
Schiffsbewegungen...  
Rorddeutscher Lloyd...

**Schnee- und Witterungsbericht für den Sport**  
Schnee- und Witterungsbericht...  
Schnee- und Witterungsbericht...

Ort	Schnee-tiefe	Schnee-Verhältnisse	Temperatur in Celsius	Witterung	Bemerkungen
Görlitz	10 cm	schneebedeckt	- 2 1/2	Sonnenlicht	Schnee
Leipzig	10 cm	schneebedeckt	- 2 1/2	Sonnenlicht	Schnee
Chemnitz	10 cm	schneebedeckt	- 2 1/2	Sonnenlicht	Schnee
Dresden	10 cm	schneebedeckt	- 2 1/2	Sonnenlicht	Schnee

**Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden**  
Wetterbericht...  
Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden

Station	Wind	Temp.	Witterung	Witterung	Witterung
Dresden	115 - 5.5	-10.5	0	Schnee	0
Leipzig	117 - 4.8	-7.9	NO	Schnee	0
Chemnitz	102 - 8.8	-12.9	ONO	Schnee	0
Görlitz	100 - 4.7	-2.8	ONO	Schnee	0
Wittenberg	110 - 8.0	-11.0	0	Schnee	0

Der 21. Dezember verlief...  
Wetterbericht...  
Der 21. Dezember verlief...

**Wetterprognose für den 22. Dezember:**  
Wetterprognose...  
Wetterprognose für den 22. Dezember:

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**  
Wasserstand...  
Wasserstand der Elbe und Moldau.

**Dresden, 21. Dezember.** Bericht über die Warenpreise...  
Dresden, 21. Dezember...  
Bericht über die Warenpreise...

60-70, Welle 100-120, Kase 170-180, ...  
Welle 100-120, Kase 170-180, ...  
Welle 100-120, Kase 170-180, ...

### Familiennachrichten.

Deute früh 4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unter geliebter Pater, Schwäger und Enkel Herr Steinmetz **Edmund Rüdiger.** Dies zeigen schmerzvoll an Pauline Rüdiger. Otto Rüdiger nebst Familie. Dresden-Vermsdorf, den 21. Dezember 1906.

### Ohne guten Magen keine Weihnachtsfreude

Wer ihn nicht hat, d. h. wer nach dem Essen Aufstoßen, Sodbrennen, gallige Gelbsucht, Magenbräuen, Blähungen, Kopfschmerzen, zu besonnt, und wer keinen Appetit hat, gebrauche **Nural** als diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten. **Nural** ist ein künstlich veredelter Nährstoff, der beste Ersatz für den menschlichen Magen ist, enthält natürliche Verdauungsfermente in Verbindung mit künstlich veredelten Kohlenhydraten, ist frei von Alkohol, daher bedeutend wirksamer als Wein, Bier, Magenbräuen u. dergl. **Nural** hilft die Speisen im Magen verdauen, hebt die Kräfte, bewirkt regen Appetit, befeuchtet schlechte Verdauung, ist höchst wohlschmeckend, nussförmlich und wird seit 11 Jahren von Tausenden von Ärzten mit großem Erfolge als diätet. Nähr- und Verdauungs-Unterstützungsmittel vielfach verordnet. Preis pro Flasche 1,75 M., 1/2 l. ca. 1/2 kg Inhalt 3 M., erhältlich in den Apotheken, wo nicht, schreibt man an **Neue & Co., S. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden, Struvestrasse 32 A.** Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile. Herr Dr. med. Fülle, dirig. Arzt des Kaiser-Sanatoriums, 5. November 04: „Mit dem Nural bin ich sehr zufrieden und habe hier schon Hunderte von Flaschen verordnet“, und 14. März 05: „Es ist eben wirklich ein vorzügliches Präparat“.

### Ostpreussische Bernstein-Industrie,

jetzt Prager Strasse 33, früher König Johann-Strasse. Spezialgeschäft für nur echte Bernstein- und Meerschamwaren.

### Pfeifen aller Art, Zigaretten- und Zigarettenspitzen Schmuck.

Regenschirme Reispeltchen Spazierstöcke in allen Preislagen von 60 A bis 100 A

### Privat-Besprechungen

Barbier- und Friseur-Innung. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß auf Verfügung der Königl. Kreisbauverwaltung das Arbeiten in unseren Geschäften am Sonntag den 23. Dezbr. bis abends 8 Uhr gestattet ist. Der Innungsvorstand, Verh. Entertien, Obermeister.

### Buchführungs-Arbeiten.

Neu-Einrichtungen, Nachträge Kontrollen, Inventuren, Verrechnungs-Gewichte und einzeln Unterricht für hier und auswärts billigt durch Bücher-Revisor Oscar Schröder, Rosenstraße 54, 11. Geschäfts-An- und Verkäufe. Weinstube zu verpachten, auch für einzelne Dame geeignet. Bewerber mit etwas Kant. bitte Abt. niederzuliegen u. K. C. 338 an die Exp. d. Bl.

Dresdner Nachrichten. Sonntag, 23. Dezember 1906. Nr. 353



Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Börse. Am heutigen Monats...

Schlusskurse der Berliner Börse.

Wochel. Anst. f. d. 1888/89 168,85...

Schlusskurse der Berliner Börse.

Table with columns for various securities and their closing prices.

Die Börse schloß fest. Privatbank 5% Prozent, Ultimo...

Bank von England. Bei der Bank von England hat...

Die russische Eisenindustrie. Die russische Eisenindustrie...

Die russische Eisenindustrie. Die russische Eisenindustrie...

Die russische Eisenindustrie. Die russische Eisenindustrie...

Die russische Eisenindustrie. Die russische Eisenindustrie...

Die russische Eisenindustrie. Die russische Eisenindustrie...

Die russische Eisenindustrie. Die russische Eisenindustrie...

Die russische Eisenindustrie. Die russische Eisenindustrie...

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 80 Millionen Mark. Reserven ca. 33 000 000 Mark.

Scheck- und Kontokorrent-Verkehr. Wechsel-Diskont und Inkasso...

Für Bareinlagen gewähren wir bis auf weiteres...

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Altmarkt 16. Abtheilung Dresden. Altmarkt 16

Wechselstuben u. Depositen-Kassen

Geschäftsstunden vorm. von 9-1 Uhr, nachm. von 3-6 Uhr...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or date.

